

Mitteilungen der Bayerischen Landeskammer der Psychologi- schen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichen- psychotherapeuten

23. Delegiertenversammlung am 24.10.2013: Patientenversorgung nach neuer Bedarfsplanung und Zukunft der Aus- und Weiterbildung weiterhin im Brennpunkt, intensive Diskussionen zur „Internetpsychotherapie“ und zur niedrigschwelligen Beratung für Patient/innen

Nach einführenden Überlegungen zu der weit verbreiteten Tendenz sowohl in der Gesellschaft als auch in der Politik, bestehende Missstände wie die Flüchtlingsproblematik oder ungelöste Zukunftsfragen zu beschönigen oder zu verleugnen, nahm Kammerpräsident Nikolaus Melcop im Vorstandsbericht zunächst Bezug auf die Vergabe der zusätzlichen Praxissitze im Zuge der Umsetzung des neuen Bedarfsplans (s. a. nachfolgender Bericht). Hinsichtlich der Versuche diverser Krankenkassen, die psychotherapeutische Versorgung selbst zu steuern, habe die Kammer mit verschiedenen Kassen zwischenzeitlich Gespräche geführt. In Bezug auf eine Verbesserung der Situation der angestellten Kolleg/innen in den Kliniken gebe es kleine Schritte nach vorne. Die PTK Bayern ist in der Unterarbeitsgruppe (UAG) „sektorübergreifende Versorgung“ des Krankenhausplanungsausschusses als Expertin vorgesehen. Der zweite Entgeltkatalog für das neue pauschalierende Entgeltsystem in Psychiatrie und Psychosomatik (PEPP 2014) sieht des Weiteren eine größere Differenzierung der Entgelte nach Leistung und eine etwas leistungsgerechtere Vergütung vor. Die Kammer hat sich zusammen mit anderen Interessengruppen erneut für die Einführung eines Gesetzes für psychisch Kranke (PsychKG) eingesetzt.

Zur besseren Versorgung psychisch kranker Soldat/innen konnte die PTK Bayern über ihre Öffentlichkeitsarbeit mit dazu beitragen, dass Mitte September zwischen

der BPTK und dem Bundesverteidigungsministerium ein Vertrag abgeschlossen wurde, der auch für Psychotherapeut/innen mit Privatpraxen die Behandlung regelt. Insgesamt haben 225 Kammermitglieder ihre Bereitschaft erklärt, psychisch kranken Soldat/innen eine psychotherapeutische Behandlung anzubieten.

Melcop teilte mit, dass sich die Mitglieder des Länderrates im September 2013 darüber verständigt haben, dass derzeit kein Bedarf gesehen wird, vonseiten der BPTK eine strukturierte Muster-Fortbildung zum Thema Psychotraumatologie zu entwickeln, da die entsprechenden Qualifikationen bereits mit Approbation vorhanden sind. Als Hintergrund für diese Diskussion erläuterte er die Anforderungen für unseren Berufsstand zur Teilnahme am „Psychotherapeutenverfahren“ der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV).

Melcop berichtete über die Novelle des Heilberufekammergesetzes und die von der Kammer geforderten Neuerungen und erläuterte die nach Inkrafttreten des Patientenrechtegesetzes geplanten Änderungen der Musterberufsordnung. Er stellte die derzeitigen Beratungsmöglichkeiten für Patient/innen durch die Mitarbeiter/innen der Geschäftsstelle und häufige Themen von Anfragen vor. Sodann informierte er über die neu angemieteten Büroräume der Geschäftsstelle. Der Umzug von der St.-Paul-Str. in das Gebäude am Birketweg 30 ist für Anfang März 2014 geplant.



*Kammerpräsident Nikolaus Melcop
präsentierte den Vorstandsbericht.
(Foto: Johannes Schuster)*

Am Ende berichtete Melcop über die Arbeit der Länderrats-AG „Zukunft der Ausbildung“ und über Veranstaltungen unterschiedlicher Verbände zur intensiven Prüfung der Option „Direktausbildung“. Er betonte dabei die Wichtigkeit des offenen Dialogs der unterschiedlichen beteiligten Gruppen und die Fortschritte, die durch entsprechende Foren auch schon erreicht werden konnten. Abschließend informierte er die Delegierten über die Kontakte und Gespräche mit relevanten Parteipolitiker/innen – vor und nach den Wahlen in Bayern und im Bund.

Der Vorstand und die Delegierten dankten Geschäftsführer Alexander Hillers, der die Geschäftsstelle der PTK Bayern seit nunmehr zehn Jahren leitet.

Psychotherapie unter Nutzung elektronischer Kommunikationsmittel

Vizepräsident Peter Lehndorfer informierte, dass der Vorstand der BPTK eine Kommission „Psychotherapie unter Nutzung elektronischer Kommunikationsmittel“ eingerichtet habe. Die BPTK habe Ende September den Landeskammern einen Vorschlag des Vorstands zur Neufassung des § 5 Absatz 5 Musterberufsordnung (MBO) auf der Basis des Vorschlags der BPTK-Kommission unterbreitet. Die Vorschläge betreffen die Definition der Begriffe „Sorgfaltspflicht“ und „Fernbehandlung“.



Vizepräsident Bruno Waldvogel wörtlich: „Welche Nutzung elektronischer Kommunikationsmedien erscheint uns bei der Ausübung unseres Berufes unter welchen Bedingungen vertretbar?“ (Foto: Johannes Schuster)

Vizepräsident Bruno Waldvogel gab einen Überblick über die Diskussion und die Argumente für und gegen die Nutzung elektronischer Kommunikationsmedien im Rahmen der Ausübung des psychotherapeutischen Berufs. An einem Fallbeispiel problematisierte er die Angemessenheit der gegenwärtigen Regelung in der Berufsordnung. Ausgehend von der Legaldefinition der Psychotherapie im Psychotherapeutengesetz (PsychThG) stellte Waldvogel die Studienlage zu internetbasierten psychotherapeutischen Interventionsprogrammen vor. In der lebhaften und kontroversen Diskussion wurde deutlich, dass es Behandlungsbereiche gibt (z. B. Psychoonkologie), in denen „webbasierte Psychotherapie“ durchaus eine besondere Berechtigung haben könnte. Vor dem häufig unsicheren Da-

tenschutz im Internet wurde gewarnt. Die bei Nutzung elektronischer Kommunikationsmedien zu beachtenden Sorgfaltspflichten wurden diskutiert.

Haushaltsplan 2014 einstimmig verabschiedet



Vizepräsident Peter Lehndorfer stellte den Haushaltsplan 2014 vor. (Foto: Johannes Schuster)

Lehndorfer erläuterte im Weiteren den Haushaltsplan 2014. Dieser weist ein leichtes Defizit der Einnahmen gegenüber den Ausgaben aus. Diese Summe sei über die Verwendung der gebildeten Rückstellungen und Rücklagen zu refinanzieren. Nach der Stellungnahme von Rudolf Bittner als Vorsitzendem des Finanzausschusses und Diskussion nahmen die Delegierten den Haushaltsplan 2014 einstimmig an. Ebenfalls einstimmig verabschiedeten die Delegierten den Vorschlag von Lehndorfer, den Rücklagenposten „Immobilie/Umzug“ in „Liquiditätsreserve“ umzuwidmen.

Niedrigschwellige Beratung für Psychotherapeut/innen

Vizepräsident Waldvogel erinnerte an den Auftrag der Delegierten an den Vorstand vom April 2009, die Einrichtung einer niedrigschwelligen Beratung für Patient/innen zu prüfen, Konzepte zu sichten und Vorschläge vorzulegen. Die Prüfung habe ergeben, dass die Platzierung einer Beratung außerhalb der Kammer zu präferieren sei. Deshalb sei in Kooperation mit den Psychotherapeutenkammern Baden-Württemberg und Berlin mit der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland (UPD) in einem Pilotprojekt eine „Anlaufstelle für

Beschwerden zur Psychotherapie“ (01.08. bis 31.12.2010) erprobt worden. Die Delegierten haben im April 2011 den Vorstand beauftragt, sich mit der „neuen“ UPD um eine Fortsetzung des Pilotprojektes zu bemühen. Diese Bemühungen führten bedauerlicherweise zu keinem positiven Ergebnis. Derzeit sei keine externe Lösung absehbar. Als Interimslösung sei ein Beratungsangebot bei der Kammer, das durch diese finanziert werden wird, entworfen worden. Vorstandsmitglied Birgit Gorgas stellte dieses Konzept vor. Die Beratung werde telefonisch zu verschiedenen Zeiten und online angeboten. Die Anfragen würden anonymisiert dokumentiert, ein Bericht an den Vorstand der Kammer erfolge vierteljährlich. Der Vorstand bestimme zwei Patientenberater/innen, die nicht dem Vorstand, dem Ausschuss für Einsprüche oder der Geschäftsstelle angehören und informiere die Delegierten über Berufung oder Beendigung. Die Berufung erfolge über einen Zeitraum von zwölf Monaten. Prinzipiell werde weiterhin angestrebt, ein Beratungsangebot außerhalb der Kammer einzurichten. Nach intensiver Diskussion, in der das Konzept mit unterschiedlichen Ansätzen bewertet wurde, beschlossen die Delegierten einstimmig, den Vorstand zu beauftragen, bis zur nächsten Delegiertenversammlung eine Satzungsregelung vorzubereiten, die es ermöglicht, die vorliegende Konzeption eines niederschwelligen Beratungsangebotes für Psychotherapiepatient/innen umzusetzen.

Weitere Schwerpunkte der Delegiertenversammlung

Des Weiteren wurde aus den Ausschüssen der Kammer für **Berufsordnung** (Dr. Jürgen Thorwart), **Fortbildung** (Thomas Stadler), **psychotherapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen** (Martina Kindsmüller), **Weiterbildungsordnung** (Dr. Herbert Uhlein) sowie aus der **Kommission für Psychotherapie in Institutionen** (Dr. Maria Gavranidou) berichtet. Darüber hinaus informierten die **satzungsgemäßen Vertretungen der Hochschulen** (Prof. Angelika Weber), der **Ausbildungsinstitute** (Anna Peter) sowie der **Psychotherapeut/innen in Ausbildung** (Lisa Brendel) über ihre Tätigkeit.

Die neue Bedarfsplanung – erste Ergebnisse der Umsetzung – Bewerbungen weiter möglich

Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) hat uns mitgeteilt, dass die 282,5 zusätzlichen Niederlassungsmöglichkeiten auf reges Interesse bei den Psychotherapeut/innen gestoßen seien. Teilweise habe es bis zu 60 Bewerbungen auf einen Sitz gegeben. Jedoch habe es hinsichtlich der Anzahl der Bewerbungen auf zusätzliche Niederlassungsmöglichkeiten in den betreffenden Planungsbereichen deutliche regionale Unterschiede gegeben. Vor allem in ländlichen Regionen habe es teilweise weniger Bewerber/innen als freie

Sitze gegeben. Sämtliche Zulassungsausschüsse hätten bereits getagt. In seiner Sitzung am 14.11.2013 hat der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen in Bayern den Planungsbereich Landkreis Freyung-Grafenau hinsichtlich der ambulanten psychotherapeutischen Versorgung nach genauer Analyse als „unterversorgt“ eingestuft. Damit ist dokumentiert, dass nach den Kriterien der Bedarfsplanung in diesem Bereich aktuell und vermutlich auf absehbare Zeit zu wenige Psychotherapeut/innen niedergelassen sind. Die KVB

könnte nun für diesen unterversorgten Bereich mittelfristig besondere Fördermittel bereitstellen. Neue Planungsblätter mit den überprüften Versorgungsgraden werden erst ab Ende Januar 2014 veröffentlicht. **Bewerbungen auf alle jetzt in den unterschiedlichen Zulassungsbereichen in Bayern noch freigebliebenen Sitze sind weiterhin möglich. Informationen über aktuell freie Sitze können bei den Präsenzberatern der KVB für die jeweiligen Bezirke und Zulassungsbereiche erfragt werden.**

Psychotherapeuten-Suchdienst auf Kammerwebsite – bitte tragen Sie sich ein!

Bitte tragen Sie sich in unserem Psychotherapeuten-Suchdienst ein!

Den Suchdienst nutzen nicht nur Patient/innen, um eine/n für sie geeignete/n Psychotherapeut/in/en zu finden. Es informieren sich auch Angehörige anderer Heilberufe, Einrichtungen des Gesundheitswesens und nicht zuletzt Kolleg/innen immer wieder über unseren Suchdienst über das Angebot in einer Region oder sie suchen eine/n bestimmte/n Kollegen/in. Diese Form öffentlicher Präsenz ist für uns alle von großer Bedeutung und erhöht unser Gewicht in der Vertretung unserer Interessen. Zudem dokumentieren wir damit unseren wichtigen Beitrag für die Versorgung und dass wir uns trotz knapper Kapazitäten um einen guten Service für Hilfesuchende

und Kooperationspartner bemühen. Es ist also wünschenswert, **dass sich möglichst alle von Ihnen, die ein konkretes selbstständiges Angebot machen**, hier eintragen. Wir bitten daher diejenigen Mitglieder, die ganz oder teilweise in einer eigenen Praxis tätig sind und die sich bis jetzt noch nicht in die Psychotherapeuten-Suche eingetragen haben, dies nachzuholen. Sehr oft werden auch besondere Angebote und Spezialisierungen gesucht. Für besondere Zielgruppen oder spezielle Tätigkeitsschwerpunkte wie z. B. Psychoonkologie oder Psychotherapie für Straftäter/innen haben wir im Rahmen einer Neugestaltung des Psychotherapeuten-Suchdienstes ein eigenes Freitextfeld vorgesehen. **Wir bitten Sie, Ihre Spezialkenntnisse dort einzutragen. Anfang Oktober haben wir den Psychothera-**

peuten-Suchdienst technisch und im Erscheinungsbild verbessert. Er bietet für Patient/innen ab sofort verbesserte Suchkriterien und visuelle Suchergebnisse.

Entsprechende Änderungen wurden auch im geschützten Mitgliederbereich der Website im Eintragungsformular für Kammermitglieder vorgenommen: Sie können u. a. das von Ihnen angewendete Psychotherapieverfahren inklusive weiterer wissenschaftlich anerkannter Verfahren jetzt exakt definieren. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich neu eintragen oder Ihr Angebot aktualisieren. Um sich einzutragen oder Ihre Daten zu ändern, loggen Sie sich bitte in den Mitgliederbereich ein und klicken Sie dann auf „Profil bearbeiten“ in der Rubrik „Psychotherapeuten-Suche“. Sie nutzen damit Ihrer Praxis und uns allen.

Ambulante psychotherapeutische Versorgung traumatisierter Soldat/innen verbessert – jetzt auch Behandlung durch Psychotherapeut/innen in Privatpraxen vertraglich geregelt

Die BPTK hat Anfang September 2013 mit dem Bundesverteidigungsministerium (BMVg) eine schriftliche Vereinbarung getroffen, nach der auch Psychotherapeut/innen in Privatpraxen psychisch kranke Soldat/innen behandeln können. Die Behandlung in Privatpraxen wird in Höhe des 2,0-fachen Satzes der Gebührenordnung (GOÄ/GOP) vergütet. In den Monaten vor Vertragsunterzeichnung hatte der politische und öffentliche Druck auf das Verteidigungsministerium zugenommen, so u. a. durch ein Interview mit Kammerpräsident

Dr. Nikolaus Melcop, das am 17.06.2013 in der Süddeutschen Zeitung erschienen ist. Melcop hatte hier sein Verständnis über die zähe Verhandlungshaltung der Bundeswehr klar zum Ausdruck gebracht.

Am 24.09.2013 haben wir diejenigen Kammermitglieder, die uns im Rahmen einer ersten Umfrage im Februar 2012 ihre Bereitschaft mitgeteilt hatten, traumatisierte Soldat/innen psychotherapeutisch behandeln zu wollen, über den Vertrag detailliert informiert. Am gleichen Tag haben wir in einer

Rundmail diejenigen Kammermitglieder, die bisher noch nicht geantwortet haben und die bereit sind, psychisch kranken Soldat/innen eine Behandlung anzubieten, gebeten, sich bis Anfang Oktober bei der Kammer zu melden. Es hat uns sehr gefreut, dass zusätzlich fast 70 Kammermitglieder hinzugekommen sind, damit sind es insgesamt 225. Eine erste freiwillige Fortbildungsveranstaltung wird im Frühjahr 2014 in Berlin stattfinden. Es ist geplant, eine Folgeveranstaltung dann in Bayern zu organisieren, Termin und Ort stehen jedoch noch nicht fest.

Großes Interesse an gut besuchten Fortbildungsveranstaltungen und Workshops

Im Folgenden berichten wir über eine Auswahl der zuletzt durch die PTK Bayern durchgeführten Veranstaltungen. Das Thema „**Psychotherapie mit Straftäter/innen**“ hat die PTK Bayern bereits im April 2012 aufgegriffen. Am 12.10.2013 wurden in einem weiteren praxisorientierten Workshop die Besonderheiten der Behandlung von Straftätern in der ambulanten Praxis vorgestellt. Bei den Teilnehmer/innen kam das Thema gut an und es wurde eine Fortsetzung mit noch mehr Praxisbezug gewünscht. Hintergrund dieser Fortbildungsbemühungen ist, dass der Vorstand der Kammer in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Innenministerium die Versorgung psychisch kranker Straftäter grundsätzlich verbessern will. Dafür soll eine Behandlungskette zwischen den Maßnahmen im stationären Vollzug, den in Bayern bereits vor fünf Jahren ins Leben gerufenen Ambulanzen für Sexualstraftäter (Gewaltstraftäter seit 2013) und niedergelassenen Psychotherapeut/innen angestrebt werden.

Der Workshop „**Psychotherapie bipolarer Störungen**“ fand am 19.10.2013 statt. Die Psychologische Psychotherapeutin Dr. Britta Bernhard gab einen Überblick, wie eine bipolare Störung erkannt werden kann, wann eine Psychotherapie indiziert ist, welche Besonderheiten bei Subgruppen zu beachten sind und welche Behandlungsverfahren derzeit angewendet werden. Fallbeispiele und Übungen mit Rollenspielen in Kleingruppen rundeten die Veranstaltung ab. Es wurde dargestellt, dass bei bipolaren affektiven Störungen im Rahmen einer multimodalen Behandlung neben dem Einsatz von Medikamenten vor allem Psychoedukation, Familienintervention und Psychotherapie zu positiven Behandlungsergebnissen führen. Die Teil-

nehmer/innen bewerteten den Informationsgehalt und die Qualität des Workshops sowie den Nutzen für die eigene Arbeit als sehr gut.

Das Symposium „**Vorausplanung von Behandlungsentscheidungen in der Psychiatrie – Patientenverfügungen und Behandlungsvereinbarungen auf dem Prüfstand**“ fand am 25.10.2013 in der LMU München statt, eine Kooperationsveranstaltung des Instituts für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin, dem Klinikum der Universität München (Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie) und der PTK Bayern. Rund 60 Personen nahmen daran teil. Im Fokus der interdisziplinären Veranstaltung standen in den Fachvorträgen ausgewählter Expert/innen die Erwartungen aus Sicht von Patient/innen und Angehörigen sowie die Anforderungen an eine gute Praxis der Vorausplanung von Behandlungsentscheidungen. Darüber hinaus wurden die unterschiedlichen Zielsetzungen, Chancen und Risiken, die mit Instrumenten der Vorausplanung von psychiatrischen Behandlungsentscheidun-

gen verbunden sind, analysiert. Des Weiteren wurden die rechtlichen Voraussetzungen für die Verbindlichkeit von Instrumenten der Vorausplanung von psychiatrischen Behandlungsentscheidungen aufgearbeitet und ein richtiges Handeln im Konfliktfall erörtert.

In der Reihe „**Philosophie und Psychotherapie**“, einer Kooperationsveranstaltung der PTK Bayern mit dem Isar-Amper-Klinikum München-Ost (Prof. Dr. Dr. Dr. Felix Tretter) und der Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Klinikum rechts der Isar der TU München (Prof. Dr. Peter Henningsen), ging es dieses Jahr um die Frage „**Sind Emotionen Kognitionen?**“ Rund 100 Kammermitglieder und weitere Interessierte informierten sich am 09.11.2013 in München über die Philosophie der Gefühle und der Kognitionen sowie das Spannungsverhältnis von Szientismus und Hermeneutik in deren Betrachtung. Diskutiert wurde das Wechselverhältnis von Affekten und Kognition insbesondere am Beispiel der Depression.



Die Referenten und Experten der Veranstaltung „Sind Emotionen Kognitionen?“ (v. l.): Prof. Felix Tretter, Vizepräsident Bruno Waldvogel, Prof. Albert Newen, Ruhr-Universität Bochum, Dr. Günther Götde, Berliner Akademie für Psychotherapie, Prof. Thomas Buchheim, LMU München, Daniel Hell, Universität Zürich, Prof. Heiner Hastedt, Universität Rostock und Prof. Peter Henningsen. (Foto: Siegfried Sperl)

Kurznachrichten

Gespräch mit dem Vorstand der KVB

Am 16.10.2013 trafen sich Nikolaus Melcop, Bruno Waldvogel, Alexander Hillers und Nina Sarubin mit dem Vorstand und weiteren Vertretern der KVB. Die Schwer-

punkte waren die Gesundheitspolitik nach der Landtags- und Bundestagswahl, die Umsetzung der neuen Bedarfsplanung, die Vergütung der ambulanten Psychotherapie, die Bestrebungen der Krankenkassen zur Steuerung der psychotherapeuti-

schen Versorgung, erste Erfahrungen zur finanziellen Förderung der fachärztlichen Weiterbildung und psychotherapeutischen Ausbildung sowie aktuelle Entwicklungen in der Ausbildungsreform für Psychotherapeut/innen.

Nach den Landtagswahlen: Welche neuen Minister/innen für verschiedene Belange unserer Berufsgruppe zuständig sind

Melanie Huml, approbierte Ärztin und neue Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, war zuvor fünf Jahre lang Staatssekretärin im ehemaligen Ministerium für Umwelt und Gesundheit. In dieser Funktion hat sich Huml auch für die Belange unseres Berufsstandes eingesetzt, so z. B. im Rahmen der Kooperationsveranstaltungen „Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt“ (2010) sowie den „Suchtforen“. Dr. Ludwig Spaenle hat zusätzlich zu den Ressorts Bildung, Kultus und Kunst auch den Bereich Wissenschaft erhalten. Nachfolgerin von Christine Haderthauer im Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration ist Emilia Müller, die vorher fünf Jahre Europaministerin war. Prof. Dr. Winfried Bausback leitet das Staatsministerium der Justiz. Die Kammer wird auch in der neuen Legislaturperiode die für uns relevanten Staatsminister/innen kontaktieren – und ggf. auch Ministerpräsident Seehofer und weitere Minister – zusätzlich zu den bestehenden unterschiedlichen Kontakten zur Verwaltungsebene in den Ministerien.

Weitere Aktivitäten der Kammer

Einige der weiteren Veranstaltungen und Aktivitäten, die von der Kammer initiiert bzw. an denen sie teilgenommen hat: Treffen mit Institut für Freie Berufe (IFB) am **25.07.2013**; Vorstandssitzung der Landeszentrale für Gesundheit in Bayern (LZG) am **27.08.2013**; Treffen der Geschäftsführer der Heilberufekammern am **03.09.2013**; Geschäftsführertreffen der Landespsychotherapeutenkammern am **10.09.2013**; Treffen mit Landesarbeitsgemeinschaft und Fachverband für Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung in Bayern e.V. (LAG) am **12.09.2013**; Lenkungsausschuss QM/QZ der KVB am **18.09.2013**; 7. Runder Tisch Patientenrechte am **26.09.2013**; Fachtagung des vdek „Personalisierte Medizin – zwischen Versprechen

und Wirklichkeit“ am **07.10.2013**; Veranstaltung der DPtV, DVT und unith e.V. „Wie könnte eine Weiterbildung in Psychotherapie nach einem Direktstudium aussehen?“ am **08.10.2013**; Eröffnungsveranstaltung der 4. Münchner Woche für Seelische Gesundheit am **10.10.2013**; 72. Bayerischer Ärztetag am **11.10.2013**; Anhörung von Expert/innen durch die AG des Länderrats „Zukunft der Ausbildung“ am **15.10.2013**; 5. Sitzung des Expertenkreises Psychiatrie am **16.10.2013**; 54. Bayerischer Zahnärztetag am **24.10.2013**; 4. Bayerisches Forum für Patientensicherheit des MDK Bayern am **05.11.2013**; BPTK-Workshop „Psychotherapie-Richtlinie und Versorgungsbedarf“ am **05.11.2013**; Delegiertenversammlung des VFB am **11.11.2013**; Verleihung des Bayerischen Gesundheitspreises (KVB, ikk classic) am **12.11.2013**; Gesundheitskonferenz 2013 des Gesundheitsbeirates der Landeshauptstadt München am **13.11.2013**; Mitgliederversammlung des Instituts für Freie Berufe (IFB) am **15.11.2013**; AK des bayerischen Sozialministeriums „Verabreichung von Psychopharmaka in stationären Einrichtungen der Altenhilfe“ am **25.11.2013**; BPtK-Workshop „Aufgaben der Psychotherapeuten bei der Entwicklung, Verbreitung und Implementierung von Leitlinien“ am **05.12.2013**.

Bevorstehende Veranstaltungen

Placeboeffekte in der schmerztherapeutischen Behandlung: Eine Fortbildungs- und Infoveranstaltung der PTK Bayern und der KVB. Termin: 01.02.2014 in München.

Der Tod in der Therapie. Die Arbeit mit Kindern sterbender Eltern: Gemeinsame FoBi-Veranstaltung der PTK Bayern mit der Psychoonkologie an der Medizinischen Klinik III, Klinikum der Universität München, Campus Großhadern und dem Verein Lebensmut. Termin: 12.03.2014 in München.

13. Suchtforum mit dem Titel „Familie und Sucht“ in Kooperation mit der Bayerischen Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen (BAS), der Bayerischen Landesärztekammer und der Bayerischen Landesapothekerkammer. 1. Termin: 02.04.

2014, 13.30 bis 18.00 Uhr in München.
2. Termin: steht noch nicht fest, in Nürnberg.

Informationsveranstaltungen der PTK Bayern für Mitglieder („Mitglieder-Foren“): 08.05.2014 – Würzburg; 21.05.2014 – Regensburg; 26.05.2014 – Nürnberg; 05.06.2014 – München.

Rechtliche Fragestellungen bei der Behandlung von Kindern und Jugendlichen: Termin: 24.05.2014 in München.

Dichtung und Wahrheit. Zur Glaubhaftigkeit von Aussagen in Psychotherapien und Begutachtungen: Termin: 28.06.2014 in München.

Psychotherapie mit alten/älteren Menschen: Eine Fortbildungs- und Infoveranstaltung der PTK Bayern und der KVB. 1. Termin: 12.07.2014 in Würzburg. 2. Termin: 13.12.2014 in München.

Psychoonkologie: Eine Fortbildungs- und Infoveranstaltung der PTK Bayern, der KVB und dem Roman-Herzog-Krebszentrum Comprehensive Cancer Center, München. Termin: 12. bis 13.09.2014 in München.

Nähere Informationen und Programme zu den Veranstaltungen sowie Anmeldeformulare finden Sie zeitnah auf unserer Homepage: www.ptk-bayern.de

Vorstand der Kammer:

Nikolaus Melcop, Peter Lehndorfer, Bruno Waldvogel, Birgit Gorgas, Anke Pielsticker, Heiner Vogel, Benedikt Waldherr.

Geschäftsstelle

St.-Paul-Str. 9
80336 München
Post: Postfach 151506, 80049 München
Umzug der Geschäftsstelle:
Ab März 2014: Birketweg 30,
80639 München
Tel. 089 / 51 55 55-0, Fax -25
Mo – Do 9.00 – 15.30, Fr 9.00 – 13.00 Uhr
info@ptk-bayern.de, www.ptk-bayern.de